

Studentische Initiative gegen Klinikinfektionen



Prof. Werner Solbach (links) mit den Lübecker Medizinstudenten, die Plakate für die Händedesinfektion entwarfen. (Foto: Uni Lübeck)

Medizinstudenten in Lübeck haben Klinikinfektionen den Kampf angesagt. Im Rahmen der Ausbildung in Medizinischer Mikrobiologie und Hygiene entwarfen sie Plakate, um Besucher und künftige Mitarbeiter auf die Bedeutung der Händedesinfektion aufmerksam zu machen. „In der Vorlesung und dem Praktikum haben wir die Eigenschaften der Mikroorganismen so richtig kennengelernt. Dabei wurde mir erst klar, wie gefährlich es sein kann, wenn wir durch Unachtsamkeit die Erreger in der Klinik verbreiten“, sagte eine Studentin. „Deshalb haben wir uns spontan entschlossen, mit der Plakataktion etwas gegen Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit zu tun. Händedesinfektion ist so einfach und geht so schnell. Ich kann gar nicht verstehen, warum das immer noch so ein Problem ist.“ Prof. Werner Solbach, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, bestätigte: „Wir werben durch unseren alltagsnahen Unterricht sehr frühzeitig für die Akzeptanz der Basis-Hygieneregeln bei den angehenden Kollegen. Die Studenten waren mit Feuer und Flamme bei der Sache und das alles ganz freiwillig und ohne jeden Druck. Wir denken, dass die Aktion nachhaltig sein wird und die Teilnehmer sich auch später im Beruf gerne an die Aktion erinnern und entsprechend handeln werden.“ (PM/Red)

desinfektion ist so einfach und geht so schnell. Ich kann gar nicht verstehen, warum das immer noch so ein Problem ist.“ Prof. Werner Solbach, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, bestätigte: „Wir werben durch unseren alltagsnahen Unterricht sehr frühzeitig für die Akzeptanz der Basis-Hygieneregeln bei den angehenden Kollegen. Die Studenten waren mit Feuer und Flamme bei der Sache und das alles ganz freiwillig und ohne jeden Druck. Wir denken, dass die Aktion nachhaltig sein wird und die Teilnehmer sich auch später im Beruf gerne an die Aktion erinnern und entsprechend handeln werden.“ (PM/Red)